

Düsseldorf, 9. November 2015

Sehr geehrte Frau Ministerpräsidentin Kraft,  
sehr geehrter Herr Innenminister Jäger,  
sehr geehrte Abgeordneten im Düsseldorfer Landtag,  
sehr geehrte Frau Düker, die Sie freundlicherweise dieses Schreiben entgegen nehmen,

mit Bestürzung nehmen wir die Verabschiedung des neuen Asylgesetzes zur Kenntnis, durch welches für den unerträglichen, diskriminierenden Umgang mit allen geflüchteten Menschen aus den Balkanländern eine scheinbar objektive Grundlage geschaffen ist.

Heute, am 9. November 2015 übergeben wir Ihnen diesen Brief im Anschluss an einen Demonstrationsumzug, der uns und Sie alle daran erinnern soll:

**Gedenken an die Schrecken der Vergangenheit muss immer Konsequenzen für die Gegenwart haben, sonst ist die Vergangenheit niemals vergangen, sondern unsere Zukunft zerstört.**

Das Volk der Roma ist seit hunderten von Jahren Rassismus und tief verwurzelten Ressentiments ausgesetzt.

Wir sind nicht länger bereit, ohne Widerstand eine Asylpolitik hinzunehmen, die uns und andere als Flüchtlinge, als Menschen zweiter Klasse aussondern und stigmatisieren will.

Neben der lebensbedrohlichen Not, verbunden mit tiefer Verzweiflung, Angst und Hoffnungslosigkeit, in die diese politische gewollte Gesetzgebung ganze Familien stürzt, empfinden wir Roma eine erneute große historische Demütigung. Wir sind nicht bereit, zu dieser geschichtsvergessenen Erniedrigung zu schweigen.

Wenn Sie die Zukunft unserer Kinder und unserer kulturellen Gemeinschaft in Europa zerstören helfen, dann nehmen wir das nicht sprachlos und widerstandlos zur Kenntnis.

Dieses Schreiben ist ein Appell an die Vernunft, an die humanistischen Werte und die historische Verantwortung, wenn wir Sie heute bitten, nichts unversucht zu lassen, sondern mit uns Roma Seite an Seite zu stehen:

Lagerunterbringung , dazu auch noch gesonderte und sogar massenhafte, unter Umständen unangekündigte, Abschiebung von Menschen ins Elend, in Krisenregionen, in Länder in denen wir von massiver rassistischer Ausgrenzung bedroht sind, mit Gefahr für Leib und Leben, dies ist ein Verstoß gegen unsere Menschenwürde.

Kommt jetzt die gnadenlose Winterabschiebung, ist das für uns eine Katastrophe. Besonders im Winter ist in den Heimatländern, die viele sogar schon vor langer Zeit verlassen haben und die vielen keine Heimat ist, in denen wir dann völlig mittellos ausgesetzt werden, die Lage besonders schlimm.

Man findet nicht mal Arbeit als Erntehelfer, muss sich und seine Kinder ernähren und hat keine Bleibe und keine Mittel und teilweise keinen oder sehr erschwerten Zugang zu irgendeiner Form von Fürsorge.

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir sind alle Roma, den Rom heißt nichts anderes als Mensch. Wir sollten uns gegenseitig Respekt erweisen und sollten uns in unserer Verschiedenheit und auch unseren kulturellen Eigenheiten annehmen.

Viele Menschen, viele Roma suchen einen Platz in der Gesellschaft, in Deutschland oder einem anderen sicheren Ort, der nicht der eigene unsichere Herkunftsort ist. Dafür sind wir bereit neu zu beginnen, wollen arbeiten, möchten am Leben an Kultur und Bildung teil haben und doch unsere kulturelle Identität behalten dürfen, statt sie beschämt zu verleugnen.

**Wie alle Eltern der Welt wünschen wir uns: Eine Zukunft für unsere Kinder mit Gesundheit und Bildung.**

Frau Hannelore Kraft, als Ministerpräsidentin, Herr Innenminister Jäger , Frau Düker aus der Mitregierungsfraktion der Grünen sowie alle Landtagsabgeordneten in Nordrheinwestfalen:

**Wir bitten Sie eindringlich, alles in Ihrer Macht stehende zu unternehmen, um die Gesetze in NRW nicht wirksam werden zu lassen, die uns in Angst und Schrecken versetzen , deshalb übergeben wir Ihnen heute am 9. November 2015 diesen Brief:**

**In der Hoffnung, dass das Vergangene vergangen und die Zukunft lebendig ist.**

Stellvertretend und solidarisch für und mit allen Demonstranten und Betroffenen

Der Unterzeichner

Sujleman Edip

für

Die Organisation Zukunft der Roma e.V., Düsseldorf